

Bekanntmachung der Geschäftsstelle des Börsenvereins

Meldung von Ausfuhrgeschäften

Zur Erläuterung der im Reichs- und Staatsanzeiger Nr. 99 vom 3. Mai 1937 erschienenen Anordnung über Meldung abgeschlossener, den Prüfungsstellen nicht gemeldeter Ausfuhrgeschäfte hat der Reichs- und Preussische Wirtschaftsminister unterm 21. Juni 1937 dahin entschieden, daß diese Meldepflicht im Rahmen der Ausfuhr von Gegenständen des Buch-, Kunst- und Musikalienhandels nicht gilt

1. für Ausfuhrgeschäfte, die bereits auf Grund besonderer Anordnungen der Reichsschrifttumskammer, Abteilung Wirtschaftsstelle des Deutschen Buchhandels, zu melden sind und
2. für alle übrigen bisher nicht gemeldeten Ausfuhrgeschäfte über Gegenstände des Buch-, Kunst- und Musikalienhandels, die dem XII. Abschnitt des Statistischen Warenverzeichnisses angehören.

Leipzig, den 8. Juli 1937

Der XII. Abschnitt des Statistischen Warenverzeichnisses umfaßt folgende Gegenstände:

Bücher in allen Sprachen gedruckt oder geschrieben, auch mit beigedruckten, beigehefteten oder beigelegten Bildern aller Art; Zeitungen und Zeitschriften; Musiknoten; Bücher mit Schriftzeichen für Blinde, ungebunden und gebunden; Kalender, ungebunden und gebunden mit Ausnahme der Block-, Schreib- und dergleichen Kalender; Landkarten, Seekarten und andere Karten zu wissenschaftlichen Zwecken auf Papier oder anderen Stoffen, auch eingebunden oder auf Papier, Geweben oder dergleichen aufgezogen sowie in Verbindung mit Leisten und dergleichen; Bilder auf Papier, durch Druck oder ein anderes Vervielfältigungsverfahren hergestellt, auch eingebunden oder auf Papier, Pappe, Geweben oder dergleichen aufgezogen.

Dr. Seß

Zur Wirtschaftslage

Von Prof. Dr. G. Menz

Der internationale Handelskammerkongreß — Das erste Halbjahr 1937 — Einzelhandelsumsätze — Papierindustrie und Buchgewerbe

Der internationale Kongreß der Handelskammer, der eben in Berlin getagt hat, ist als Gelegenheit zur Aussprache über alle Probleme der Weltwirtschaft willkommen und von unverkennbarer Bedeutung gewesen. Unmittelbare praktische Wirkungen sind davon freilich nicht zu erwarten. Auch die vorläufigen Berichte über das Ergebnis der Reise des belgischen Ministerpräsidenten van Zeeland nach U.S.A. lauten wenig zuversichtlich. Schwerlich ist für dieses Jahr noch auf irgendwelche Schritte zu hoffen, die wenigstens einen Anfang zur Liquidierung der Weltnot darstellen könnten. Bis überall die Einsicht wächst und sich durchsetzt, das braucht noch gute Zeit. Sie arbeitet unverkennbar zugunsten Deutschlands. Der deutsche Beitrag zur Sanierung der Weltlage, den überhaupt zu leisten wir uns in erster Linie selbst stark und gesund machen und erhalten müssen, wird nicht zuletzt auch darin bestehen, daß wir unbeirrt an dem einmal als richtig Erkannten festhalten und nicht aufhören, der Welt die Wahrheit zu sagen und zu zeigen, wie es jetzt auch wieder auf der Berliner Tagung mit Erfolg geschehen ist.

Wie die Dinge zur Zeit stehen, dafür ist in der üblichen Halbjahresübersicht der Reichs-Kredit-Gesellschaft über die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands eben wieder ein sehr reichhaltiges statistisches Material mit ausführlichen und zusammenhängenden textlichen Erläuterungen zusammengetragen und veröffentlicht worden, das einen ausführlichen Überblick über die Entwicklung aller wichtigen Wirtschaftszweige im In- und Auslande gibt. Einleitend wird dargetan, wie der Anstieg von Produktion und Beschäftigung im ersten Halbjahr 1937 weiter angehalten hat. Wir folgen dabei einem Auszug vom Berliner Tageblatt. Das Erzeugungsvolumen der deutschen gewerblichen Wirtschaft übertraf im ersten Quartal 1937 mit einer Indexhöhe von 109,6 das Vorjahrsniveau um 13,5% und den günstigsten

vergleichbaren Stand des Hochkonjunkturjahres 1928 um rund 10%. Auch die Arbeitslosigkeit lag Ende Mai 1937 mit 776 000 Köpfen weit unter dem bisher niedrigsten Mai-Stand der letzten zwölf Jahre. Hiervon sind zudem nur noch rund 380 000 voll einjahrsfähig. Galt es im Zeichen des ersten Vierjahresplans, die Arbeitschlacht zu gewinnen, die ganze Volkswirtschaft aus der Erstarrung herauszulösen und wieder zur vollen Aktivität zu bringen, so hat sich jetzt nach Erreichen dieser Ziele die volkswirtschaftliche Aufgabenskala entscheidend verändert. Der mengenmäßige Aufschwung ist an seine Produktionsgrenzen bei den Kapazitäten, Rohstoffen und Arbeitskräften gestoßen; der Schwerpunkt verlagert sich damit folgerichtig auf eine höhere Ebene mit dem Ziel, die verfügbaren Kräfte der Volkswirtschaft nunmehr unter den gegebenen Umständen so zu entfalten, daß der bestmögliche Leistungserfolg hervorgebracht wird. Dieser Aufgabe dient der zweite Vierjahresplan. Der Bericht erörtert sodann die Aufgaben der einzelnen Gebiete unserer Volkswirtschaft, die zu ihrer Erfüllung getroffenen Maßnahmen und deren Auswirkung. Angesichts der vordringlichen Aufgaben im Agrar-, Rüstungs- und Rohstoffbereich müssen die restlichen Investitionsgebiete vorerst etwas zurücktreten. Sie bilden zum Teil eine volkswirtschaftlich wichtige Auftragsreserve für künftige Zeiten der Umschichtung, wenn die Verteidigungs- und Vierjahresplan-Investitionen zu einem gewissen Abschluß gelangt sind und es dann möglich wird, frei werdende Arbeitskräfte und Produktionskapazität für diese Zwecke einzusetzen. Zur Außenhandelslage betont der Bericht: »Die realpolitisch orientierte deutsche Außenhandelspolitik zielt darauf ab, auf der festen Grundlage der Nationalwirtschaft sowohl die eigenen Kräfte harmonisch zur besten Leistung zu entwickeln, als auch einen rationellen Austausch der Überschußproduktion an Fertigwaren gegen ausländische Nahrungsmittel und industrielle